

Oberhausen, 21. November 2022

**Pressemitteilung des Integrationsrates der Stadt Oberhausen  
anlässlich des 30. Jahrestages des Brandanschlages in Mölln**

Am 23. November 2022 jährt sich der rassistische Brandanschlag von Mölln zum 30. Mal. Die beiden Mädchen Yeliz Arslan (10) und Ayşe Yılmaz (14) sowie ihre Großmutter Bahide Arslan (51) wurden durch Brandstiftung von Rechtsextremisten ermordet. Bei den Anschlägen auf zwei Wohnhäuser wurden zahlreiche Menschen mit internationaler Familiengeschichte teils schwerverletzt.

Die Überlebenden setzen sich seit drei Jahrzehnten für die Erinnerung an den Anschlag und ein friedliches, gleichberechtigtes Zusammenleben ein. Sie setzen dabei auf Aufklärung, Vernetzung und Empowerment.

Gegenüber rechtsextremen Netzwerken und Weltbildern bleibt die lebendige Erinnerungskultur aus der Perspektive der von Rassismus Betroffenen ein wichtiges Mittel, um Hetze und Gewalt etwas entgegenzusetzen. „Eine Gesellschaft, die sich durch Offenheit, Respekt und Vielfalt auszeichnet, ist das beste Rezept gegen Menschen- und Demokratiefeinde,“ betont Nagihan Erdas, Vorsitzende des Integrationsrates der Stadt Oberhausen.

„Eine Kultur der kritischen Selbstreflexion, die konsequente Aufklärung der Verbrechen, das Aufdecken extremistischer Netzwerke und die Förderung von Demokratie im Stadtteil bzw. in der Nachbarschaft sind unerlässlich, wenn man Gewalttaten an Menschen künftig verhindern will,“ mahnt Erdas.

Redaktion: Ercan Telli